

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Pli	Nr. 12158144	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Glitz Zuname		Angelika Vorname		ID: 1512158144	
Erlbruch, Leonard Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Der Himmel kommt später Titel		Reihe		Einsatz- möglich- keiten	
ISBN: 978-3-596-85669-5		Seitenzahl: 240		Preis (EURO): 12,99	
Verlag: Fischer KJB		Ort: Frankfurt/Main		Jahr: 2015	
Buch: Hardcover		Erzählung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung		Gattung		(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 20.12.2015	
Bereits in der 2. Auflage erschienen		Verlag Datum: 21.12.2015			

Inhaltsangabe

Louise ist ein elfähriges Mädchen, dessen Taschengeld für die Erfüllung seiner Wünsche nicht ausreicht. Als Louises Eltern ihr vorschlagen, sich um die 97-jährige Tante zu kümmern, stimmt sie fast begeistert zu: einmal in der Woche auf diese Art fünf Euro verdienen, erscheint ihr verlockend und völlig unkompliziert. Es kommt natürlich alles anders, als Louise sich das vorgestellt hat.

Beurteilungstext

Wieder mal wird das Thema „Alt werden“ in der Kinderliteratur verarbeitet und in diesem Buch gelingt das auf äußerst berührende, einfühlsame und amüsante Weise.

Louise erzählt ihre Geschichte selber. Sie soll die Pflegerin der Großtante, genannt Oma Hilde, einmal in der Woche vertreten und ist nahezu begeistert, zumal ihr Flötenunterricht dadurch ausfällt. Denkt sie anfangs noch, sie könne bei Oma Hilde ihre Hausaufgaben erledigen oder die ganze Zeit fernsehen, sieht sie sich bald eines Besseren belehrt.

Oma Hilde ist zwar alt und körperlich etwas eingeschränkt, aber im Kopf noch hellwach. Louise stellt erstaunt fest, dass man sich mit ihr sehr interessant unterhalten kann und genießt den anschaulichen Geschichtsunterricht, den sie nebenbei bekommt. Freiwillig übernimmt sie sogar zwei Dienste pro Woche!

Sie ist ein aufgewecktes, cleveres und phantasievolles Mädchen, das nebenbei noch ein paar tolle Ideen umsetzt: So versteckt sie im Sportgeschäft die so sehr begehrten Inliner in einem Rucksack, den sie ganz nach hinten hängt und hofft, dass sie niemand kauft, bevor sie selbst das nötige Geld gespart hat – durch die Betreuung von Oma Hilde.

Zugegeben, die Kapriolen, die sie zwischenzeitlich mit der Oma veranstaltet, sind ein bisschen sehr abenteuerlich, aber die Kinder werden beim Lesen ihre helle Freude daran haben. Ihre Erzählweise ist witzig, temporeich und sehr kurzweilig. Beiläufig wird auch über den Tod, den Himmel und das, was danach kommt, sinniert, ohne dass missioniert wird.

Zum Schluss passiert das, was zu erwarten ist: Oma Hilde schläft friedlich ein. Den kleinen Lesern bleibt der Trost, dass Louise der Oma noch einen Herzenswunsch erfüllt hat. So wird das Buch auch am Ende nicht traurig, sondern hinterlässt das beruhigende Gefühl, dass Oma Hilde ihren Traum gelebt und die letzte Reise glücklich angetreten hat.

Das Buchcover greift den Ton der Geschichte perfekt auf: Louise und Oma Hilde fröhlich auf dem Eis.

Ein sehr empfehlenswertes Buch für alle, die Berührung zu „alten Leuten“ in der Familie haben, diese vielleicht als Belastung empfinden. Es wäre wünschenswert, dass alle Kinder eine so bereichernde Beziehung zu den „Alten“ in ihrem Umfeld aufbauen und voneinander profitieren könnten.

Die kleine Unkorrektheit, dass die polnische Pflegerin nicht Agathe, sondern mit ziemlicher Sicherheit Agata heißt, sei verziehen.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	AL Kürzel	Nr. 231511241
Verf./Bearb./Hrsg.: McNeill Zuname			Malcolm Vorname	
Heidelbach, Nikolaus Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Schmidt, Sibylle Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache
Der Wald der träumenden Geschichten Titel			ID: 14231511241	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-596-85670-1 ISBN		542 Seitenzahl		16,99 Preis (EURO)
Fischer KJB Verlag		Frankfurt/Main Ort		2014 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Fantastische Erzählung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter Fantastik Abenteuer Rätsel
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 25.11.2015	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Seit kurzem verschwinden Menschen aus unerfindlichen Gründen. Die Fragen, wo und wann es passiert, kann niemand beantworten. Selbst die großen Wissenschaftler scheinen an der Beantwortung zu scheitern. Dem Waisenjungen Max quälen dagegen andere Fragen: Wer bin ich und wo komme ich her? Getrieben von diesen Fragen, beginnt sein gefährliches Abenteuer. Auch dem Geheimnis um das Verschwinden kommt Max ganz nah...

Beurteilungstext

Die Fragen, wer er ist und wo er herkommt, beschäftigen den Waisenjungen Max seit er denken kann. Auch seine Adoptiveltern können ihm bei der Beantwortung dieser Fragen nicht weiterhelfen. Allen ist jedoch bewusst, dass er anders als die anderen Kinder ist. Er besitzt eine Gabe, die die Welt und das Leben auf ihr grundlegend verändert: Er kann Menschen verschwinden lassen. Das Rätsel um seine Gabe und seiner Herkunft treibt ihn auf eine gefährliche Reise. Dabei scheint der „Wald des Anfangs“, der Ursprung aller Geschichten, Antworten auf seine Fragen bereitzuhalten. Doch um den Geheimnissen auf die Spur zu kommen, muss Max einen düsteren Weg gehen. Auf seiner Suche begegnet er fantastischen und magischen Wesen, die ihn bei der Beantwortung seiner Rätsel helfen wollen. Doch kann der Junge die Gefahren, die der Wald des Anfangs bereithält, bestehen?

Malcolm McNeill hat mit „Der Wald der träumenden Geschichten“ ein märchenhaftes Fantasy-Abenteuer geschrieben, das in drei umfangreiche Kapitel gegliedert ist. Schon die Gestaltung des Einbandes steigert die Vorfreude auf ein fantastisches Leseerlebnis. Die Bilder, die unheimliche Wesen und einen düsteren Wald zeigen, lassen erahnen, dass die Geschichte gruselig gestaltet wurde. Dieser Eindruck bestätigt sich beim Lesen und je weiter man fortschreitet desto fantastischer wird das Abenteuer des Waisenjungen Max. Dabei begegnet dem Leser auf den 542 Seiten eine Vielzahl verschiedener fantastischer Gestalten. Das macht die Geschichte zwar abwechslungsreich, doch der Spannungsbogen des Haupthandlungsstranges leidet unter der Vielzahl der Figuren und deren jeweils einzigartige Geschichte. Teilweise erscheinen die neu eröffneten Erzählstränge mit der Geschichte des Protagonisten unverbunden, sodass beim Leser Verwirrung gestiftet wird.

Schlussendlich wird die Geschichte sowie deren Gestaltung den Erwartungen, die man an eine fantastische Erzählung hat, gerecht. Die Geschichte bedient sich vor allem dem Element des Unheimlichen sowie der Existenz übernatürlicher Wesen und Fähigkeiten. So werden zwei unterschiedliche Welten generiert, die Einfluss aufeinander nehmen. Dementsprechend empfiehlt sich das Buch vor allem für begeisterte Leser dieses Genres.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	ele Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 221512106 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: JENNINGS Zuname		PATRICK Vorname	
Wirbeleit, Patrick Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Ruschmeier, Sigrid Übersetz. von (Name, Vorn.)	Amerikanisch Übersetz. aus Sprache	
FIDO, das Hundeschweinchen Titel			ID: 2214221512106
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-596-85662-6 ISBN	208 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Fischer KJB Verlag	Frankfurt/Main Ort	2014 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 20.12.2015	<input type="checkbox"/> Ja	Tiere
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Humor
			Familie
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei:
			Verlag Datum

Inhaltsangabe

Rufus wünscht sich von ganzem Herzen einen Hund. Doch sein Vater ist absolut dagegen! Kann ein Meerschweinchen Ersatz für den ersehnten Hundefreund sein?

Beurteilungstext

Rufus besucht die Grundschule. Sein größter Wunsch ist ein Hund. Dafür hat aber sein Vater kein Verständnis. Alle Vorteile eines Hundes, die ihm von Rufus hundertmal vorgetragen werden, finden kein Gehör. Der Vater ist Redakteur einer Online-Zeitschrift und arbeitet von Zuhause aus, so dass er auch einen großen Teil der Hauswirtschaft erledigen kann.

Eines Tages bringt die Mutter für Rufus ein Meerschweinchen mit. Damit stirbt der Traum vom Hund! Für Rufus ist der Familienzuwachs kein Ersatz für einen Hund. Er hält das Meerschweinchen Fido vorläufig vor seinen Freunden geheim, denn er fürchtet, sich damit in seiner Klasse lächerlich zu machen. Selbst sein bester Freund Murphy wird nicht eingeweiht.

Eines Tages hat Fido unbeabsichtigt Kontakt zu Rufus' Mitschülern, die völlig anders als befürchtet reagieren. Murphy ist von Fido total begeistert, denn das Meerschweinchen verhält sich wie ein Hund! Fido apportiert, bellt und hört auf Kommandos. Er ist ein Hundeschweinchen und somit das beeindruckendste und lustigste Haustier, das man sich vorstellen kann.

Welches Kind hat nicht schon seinen Eltern mit dem Wunsch nach einem Haustier in den Ohren gelegen? Selbst Kinder, die in der glücklichen Lage sind, eins zu besitzen, werden an diesem Buch ihre helle Freude haben. Fidos Verhalten und sein Können sind beeindruckend.

Doch es geht in diesem Buch nicht nur um eine Tierfreundschaft. Die Elternpaare von Rufus und Murphy können unterschiedlicher nicht sein. Während Rufus' Vater mit seiner pingeligen Art die Familie gängelt, sind Murphys Eltern fröhlich, aufgeschlossen und sehr verständnisvoll. Rufus' Vater legt den Schwerpunkt auf Regeln und korrektes Sprechen. Daher freut sich Rufus, dass Fido aufs Wort hört und genießt es, jemandem zu sagen, was er zu tun hat.

Die stabile Freundschaft zwischen den beiden Jungen ist in der Geschichte ein tragendes Element. Sie ergänzen sich. Rufus ist ein guter Schüler und ein verlässlicher Mensch, ein echter Freund. Er verspricht, Murphy zu helfen, damit er die Klassenstufe nicht wiederholen muss. Die 21 Kapitel des Buches sind mit Überschriften versehen, die andeuten, was im Kapitel passiert. Ausdrucksvolle Bleistiftzeichnungen ergänzen und unterstützen die Textaussagen.

Diese herrlich witzige Geschichte wird viele Kinder erfreuen. Übrigens kommt der Name Fido aus dem Italienischen und bedeutet "treu, zuverlässig". Diesem Namen macht das Hundeschweinchen alle Ehre!

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	seh Kürzel	Nr. 151528185	
Verf./Bearb./Hrsg.: Fitzgerald Zuname			John D. Vorname		
Katrin Engelking Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Hachmeister, Sylke Übersetz. von (Name, Vorn.)	Amerikanisch Übersetz. aus Sprache		
Mein genialer Bruder und ich Titel			ID: 14151528185		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-596-80974-5 ISBN	272 Seitenzahl	7,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Fischer KJB Verlag	Frankfurt/Main Ort	2014 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung		Abenteuererzählung Gattung	Schlagwörter Abenteuer Jungs Jahrhundertwende		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum:	Zentraldatei: 28.12.2015		
Inhaltsangabe		Verlag Datum			

Inhaltsangabe
Eine Aneinanderreihung verschiedener Lausbubenabenteuer im Amerika der Jahrhundertwende.

Beurteilungstext

Mit "Mein genialer Bruder und ich" hat der Fischer Verlag eine Neuauflage der autobiografisch inspirierten Geschichten des amerikanischen Schriftstellers John D. Fitzgerald aus den 60er und 70er Jahren gewagt und ließ diese von Katrin Engelking neu illustrieren.

Der offenbar latent hochbegabte Tom Dennis wächst als mittlerer von drei Brüdern um die Jahrhundertwende in der amerikanischen Kleinstadt Adenville auf. Mit seinen zwar genialen aber oft auch frechen, hinterhältigen und grenzlegalen Einfällen hält er seinen jüngeren Bruder J.D. bei Laune und vor allem auch sich selbst bei Kasse. Die Geschichte skizziert mit ihren kurzen abenteuerlichen Höhepunkten einige wenige Ausschnitte aus dem Leben der drei Brüder. Sie lässt sich zwar leicht lesen, wird aber durch die zahlreichen englischsprachigen Namen der darin vorkommenden Personen und dem fehlenden durchgängigen Spannungsbogen zum Teil holperig, langatmig und unübersichtlich. Die Figuren werden kaum entwickelt, bleiben ohne tieferes Profil und werden damit schnell uninteressant. Sie bieten insgesamt wenig Anhaltspunkte für potentielle Identifikationen.

Die Geschichte beziehungsweise die einzelnen kleinen und großen Abenteuer werden durch schnellstrichige Schwarz-Weiß-Skizzen von Katrin Engelking illustriert. Engelking gelingt es mit ihren klaren und unaufgeregten Bildern, die Idylle und Schlichtheit der amerikanischen Kleinstadt sowie die Natürlichkeit der beschriebenen Kindheiten zu unterstreichen. Die Illustrationen passen sich dem beschriebenen historischen Kontext und seinen Protagonisten damit einwandfrei und sehr stimmig an.

Insgesamt ein unaufregendes Buch mit gelungenen Illustrationen, das sich zwar leicht lesen aber leider ebenso leicht vergessen lässt.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 2315112335	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Boyne Zuname			John Vorname		
ID: 152315112335		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Jakobeit, Brigitte;		Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch		Übersetz. aus Sprache	
So fern wie nah Titel					
Reihe					
978-3-596-81241-7 ISBN		256 Seitenzahl		7,99 Preis (EURO)	
Fischer KJB Verlag		Frankfurt/Main Ort		2015 Jahr	
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
Schlagwörter Geschichte Krieg Familie					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei: 23.11.2015					
Verlag Datum					

Inhaltsangabe
 Im britischen London bedeutet der Ausbruch des ersten Weltkriegs für den fünfjährigen Alfie den Verlust seines Vaters. Aber Alfie ist nicht auf den Kopf gefallen und geht seinen Weg zunehmend selbstbewusst.

Beurteilungstext
 Georgie ist Alfies großes Vorbild. Als Milchkannenfahrer für die Molkerei bewundert ihn sein Sohn abgöttisch, und später möchte Alfie auch Milchkannenfahrer werden. Als der Krieg ausbricht, beginnen allerdings üble Zeiten. Georgie meldet sich freiwillig zur Armee und Alfies Mutter Margie und der Junge müssen von nun an allein klarkommen. Zuerst kommen Briefe vom Vater, doch später erzählt Margie Alfie, der Vater sei auf einer geheimen Mission und können nicht mehr schreiben. Die Familie gerät immer mehr in finanzielle Nöte und Margie arbeitet fast den ganzen Tag. So beginnt Alfie selbstständig zu handeln. Er besorgt sich eine Schuhputzkiste und beginnt am Londoner Bahnhof Kings Cross heimlich Schuhe zu putzen. Dort findet er auch auf wunderbare Weise Hinweise, was mit seinem Vater passiert sein könnte. Er kann ihn in einem Sanatorium ausfindig machen und der mittlerweile 9jährige Junge entführt seinen Vater und holt ihn nachhause. Dass am Ende tatsächlich alles fast gut wird, ist ein wahres Wunder...
 John Boyne erzählt in seinem neuen Roman eine historische Geschichte. Sie ist gespickt mit mentalitäts- und sozialgeschichtlichen Fakten, die in der Geschichte aber harmonisch aufgehen und ganz unscheinbar die Handlung prägen. Von der Kriegsbegeisterung, über Pogrome gegen Deutsche und Kriegsdienstverweigerer bis hin zur – notwendig gewordenen – Berufstätigkeit von Frauen werden hier Perspektiven auf eine Gesellschaft im Wandel geworfen und einen Jungen im Spiel dieser Gewalten, der in fast dickens'scher Art und Weise den Realitäten trotzt. John Boynes Geschichte nutzt ein realistisches Szenario, aber sie ist nicht realistisch. Das gute Ende kommt kaum glaubwürdig daher, dennoch vermittelt die Handlung eine Art von Hoffnung, die die Menschlichkeit in ihrer Verletzlichkeit zum Thema macht. So liegt hier eine irritierende Geschichte vor, die eine Lanze bricht für eine friedliche Welt, das aber in klugen und so gar nicht plakativen Formen und dennoch ausgesprochen anregend. Sehr zu empfehlen.

25 Thüringen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Jt. Kürzel	Nr. 25159976
Verf./Bearb./Hrsg.: Boyne Zuname			John Vorname	
ID: 1525159976			Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Jakobeit, Brigitte Übersetz. von (Name, Vorn.)			Englisch Übersetz. aus Sprache	
So fern wie nah Titel				
Reihe				
978-3-596-85650-3 ISBN		Seitenzahl	Preis (EURO)	
Fischer KJB Verlag		Frankfurt/Main Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Krieg Krankheit	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 15.11.2015	
Verlag Datum			(Empty field)	

Inhaltsangabe
 Der fünfjährige Alfi muss erleben, dass sein Vater 1914 in den Krieg zieht. Dieser glaubt, dass durch schnelles vaterländisches Handeln das Kämpfen schneller beendet wird. Aber er kehrt traumatisiert zurück.

Beurteilungstext
 Für einen Jungen zwischen fünf und neun Jahren stellt sich die Welt des Ersten Weltkrieges als unwirklich dar. Der Vater hasst den Krieg, zieht aber doch als englischer Soldat ins Feld. Vertraute Menschen verschwinden in Lagern. Die Mutter verschweigt wichtige Probleme. Die sonst so offenen Verwandten und Bekannten der Familie verhalten sich seltsam. Wenn Alfi helfen will, muss er das ohne Hilfe der Erwachsenen tun.
 Der kleine Junge nutzt den Schuhputzkasten eines ehemaligen Nachbarn und verdient etwas Geld, das er seiner Mutter heimlich in die Börse steckt. Und er braucht es auch, als er die Spur seines Vaters findet und diesen nach Hause holen will.
 Der Vater ist nicht mehr im Krieg. Man braucht um ihn keine Todesangst mehr zu haben. Aber als Alfi ihn in einem Krankenhaus ausfindig macht, taucht der Junge wieder ein in eine unwirkliche Welt von schlimmer Krankheit und Verwirrung. In einer Abteilung kann er seinen Vater finden, aber das, was seinen Vater und andere dort hält, wird von den Erwachsenen kaum mit Worten bedacht. Die Männer kämpfen nicht, sie leiden, ohne dass man deutliche Wunden sieht. Nun entführt der Neunjährige den Mann, ohne die Folgen zu bedenken.
 Die Suche nach dem Vater im Krankenhaus nutzt der Autor zur Schilderung des wirklichen Leids und die dargestellte Realität schlägt der Figur des Jungen mit voller Wucht entgegen und überfordert ihn. Aber sie überfordert auch die Erzählung, weil die wenigen Seiten, auf denen das Umherirren des Kindes im Krankenhaus dargestellt wird, eine Überfülle an Informationen tragen soll. Und nun wird die bis dahin sehr klare Handlung unübersichtlich. Die Entführung mit den Beweggründen des Kindes, die realistischen Hemmnisse durch die Krankheit und das Einschreiten der Erwachsenen, die weitere Verwirrungen hervorrufen. Klärung bringt das Kriegsende, das auch die Handlung nicht in die Katastrophe münden lässt.
 Die entlarvende Sicht auf die Kriegsumstände durch die Augen eines naiven Kindes ist sehr beeindruckend. Allerdings ist es dann meiner Meinung nach nicht möglich, direkt aufzuklären über Traumatisierung und die völlig unzureichende Reaktion der Gesellschaft.